



Lernunterlage

Fachgebiet: Allgemeine Grundlagen

Titel: FwDV 1 /1

Ausgabe: 07.97

Gliederungsziffer: 1.3.2

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Persönliche Ausrüstung	5
3	Einsatzrüstung	6
3.1	Gruppenführer.....	6
3.2	Melder.....	6
3.3	Truppführer und Truppmann.....	7
4	Auslegen von Druckschläuchen	8
4.1	Auslegen von C-Druckschläuchen.....	8
4.2	Auslegen eines Rollschlauches.....	8
4.3	Auslegen von B-Druckschläuchen.....	9
4.4	Kuppeln von Druckschläuchen.....	10
4.5	Vornahme von Druckschläuchen.....	10
4.6	Einsatz von Schlauchbrücken.....	11
4.7	Zurücknehmen von Druckschläuchen.....	11
5	Handhabung und Bedienung von wasserführenden Armaturen	13
5.1	Verteiler.....	13
5.2	Strahlrohre.....	14
5.3	Schaumrohre.....	15
6	Wasserentnahme	16
6.1	Wasserentnahme aus offenen Gewässern.....	16
6.2	Wasserentnahme am Saugschacht	18
6.3	Wasserentnahme aus Löschwassersauganschluss.....	18
6.4	Wasserentnahme aus Hydranten.....	19
6.4.1	Unterflurhydrant.....	19
6.4.2	Überflurhydranten.....	20
7	Einsatz von Kleinlöschgerät	21
7.1	Kübelspritze A.....	21
7.2	Feuerlöscher	21
8	Handhabung von Leinen	22
8.1	Knoten und Stiche.....	22
8.2	Befestigung von Geräten.....	26
8.3	Einlegen der Fangleine in den Fangleinenbeutel.....	28
9	Retten mit Rettungsgeräten	28
9.1	Retten über Leitern.....	28
9.2	Retten mit Sprungtuch.....	29

10	Sichern von Einsatzstellen	31
11	Gebrauch von Schutzkleidung	32
11.1	Warnkleidung.....	32
11.2	Hitzeschutzkleidung.....	33
12	Übermittlungszeichen	33
12.1	Schallzeichen.....	33
12.2	Sichtzeichen.....	34

1 Einleitung

Die bundeseinheitlichen Feuerwehr-Dienstvorschriften (FwDV) wurden zur Anwendung bei allen Feuerwehren des Bundesgebietes eingeführt. Zweck der Feuerwehr-Dienstvorschriften ist es, die erforderliche Einheitlichkeit im Feuerwehrdienst in allen Bundesländern herbeizuführen und für die Zukunft sicherzustellen. Sie gelten nicht nur für die Ausbildung, sondern gleichermaßen für den Einsatz. Die Dienstvorschriften beschränken sich bewusst nur auf solche Festlegungen, die für einen geordneten Einsatz der taktischen Einheiten und des Einzelnen unbedingt erforderlich sind. Weitergehende Festlegungen werden daher nicht getroffen. Im Ausbildungsdienst ist auf die Durchführung von Übungen nach formalen Regeln zu verzichten. Nur so kann eine von allen überflüssigen Formen befreite Ausbildung vorgenommen und der Feuerwehrangehörige praxisnah auf seine Tätigkeit vorbereitet werden. In der vorliegenden Feuerwehr-Dienstvorschrift 1/1 werden die Grundtätigkeiten im Löscheinsatz und bei der Rettung dargelegt. Sie soll für diese Bereiche Grundlagen vermitteln, die zur einheitlichen Ausbildung notwendig sind. Bei den Geräten wird dabei von der Ausrüstung des Löschgruppenfahrzeuges ausgegangen. Sicheres und schnelles Arbeiten ist erreichbar, wenn die Feuerwehrangehörigen zweckmäßige Handgriffe und Bewegungsabläufe beherrschen. Bei der Ausbildung und im Einsatz sind die Grundsätze der Unfallverhütungsvorschriften zu beachten. Die bildlichen Darstellungen sagen aus, wie bestimmte Geräte getragen und gehandhabt werden **können**. Die nachstehenden Angaben und Darstellungen „links“ und „rechts“ beziehen sich auf die Fahrt- oder Fließrichtung. Die hergebrachten Funktionsbezeichnungen gelten sowohl für weibliche als auch für männliche Feuerwehrangehörige.

2 Persönliche Ausrüstung

Mindestausrüstung:

1. Feuerwehr-Schutzanzug
2. Feuerwehrhelm mit Nackenschutz
3. Feuerwehr-Schutzhandschuhe
4. Feuerwehr-Schutzschuhwerk

Ergänzung entsprechend den Erfordernissen:

1. Feuerwehr-Sicherheitsgurt mit Feuerwehrbeil
2. Fangleine mit Fangleinenbeutel
3. Signalpfeife
4. Atemschutzgerät
5. Warnkleidung



Abweichungen in der persönlichen Ausrüstung sind entsprechend „UVV Feuerwehren“, auf Weisung des Einheitsführers möglich.

3 Einsatzrüstung

Ergänzungen und Abweichungen von der Einsatzrüstung sind je nach Lage zulässig.

3.1 Gruppenführer



Einsatzrüstung des Gruppenführers :

- Beleuchtungsgerät
- ggf. Handsprechfunkgerät

3.2 Melder



Einsatzrüstung des Melders :

- Beleuchtungsgerät
- ggf. Handsprechfunkgerät

3.3 Truppführer und Truppmann

Trupp als Angriffstrupp



Ausrüstung zum Befehl : „ Zum Einsatz fertig ! „

Truppführer : Beleuchtungsgerät , ggf. Handsprechfunkgerät
 Truppmann : C – Strahlrohr , Schlauchhalter

Ausrüstung auf Befehl : „ 1. Rohr vor ! „

Truppführer : Beleuchtungsgerät , ggf. Handsprechfunkgerät
 Truppmann : C – Strahlrohr , Schlauchhalter

Ausrüstung auf Befehl : „ B – Rohr vor ! „

Truppführer : Beleuchtungsgerät , ggf. Handsprechfunkgerät
 Truppmann : B – Strahlrohr, Stützkrümmer , Schlauchhalter

Ausrüstung auf Befehl : „ Schaumrohr vor ! „

Truppführer : Beleuchtungsgerät , 2 . Schaummittelbehälter
 ggf. Handsprechfunkgerät
 Truppmann : Schaumrohr, Zumischer, Ansaugschlauch ,
 Schlauchhalter

Ausrüstung auf Befehl : „ Schnellangriff vor ! „

Truppführer : Beleuchtungsgerät , ggf . Handsprechfunkgerät
 Truppmann : Schnellangriffsrohr , Schlauchhalter

Je nach Lage kann der Gruppenführer Abweichungen von der vorgegebenen Ausrüstung anordnen .

4 Auslegen von Druckschläuchen

4.1 Auslegen von C-Druckschläuchen

Auslegen einer C-Leitung mit tragbarer Schlauchhaspel

Die Tragegriffe stehen waagrecht. Das Gewicht der Schlauchhaspel ruht auf dem Griffanschlag. Die Schlauch – leitung muss von unten abrollen .

Angriffsleitungen werden grundsätzlich von der Einsatzstelle Zum Verteiler ausgelegt. Legt jedoch ein Trupp seine Leitung selbst, so wird diese vom Verteiler Richtung Einsatz- stelle ausgelegt.

Das Auslegen von C – Druckschläuchen kann auch aus Schlauch – Tragekörben erfolgen. Für ausreichende Schlauchreserve ist zu sorgen .



4.2 Auslegen eines Rollschlauches

Das Auslegen des doppelt gerollten Schlauches kann Durch Auswerfen oder durch Abrollen aus der Armbeuge Erfolgen.



Bei beiden Arten führt eine Hand die Schlauchrolle, die Andere Hand erfasst die beiden Schlauchenden Unmittelbar hinter den Kupplungen .



4.3 Auslegen von B-Druckschläuchen

Auslegen einer B-Leitung mit fahrbarer Schlauchhaspel



Beim Absetzen der Schlauchhaspel
Arbeiten Wassertrupp und Maschinist
Zusammen .



Die Schlauchhaspel wird vom
Wassertrupp an den seitlichen
Handgriffen gezogen . Der Schlauch
Muss von unten abrollen .

4.4 Kuppeln von Druckschläuchen



B – Schläuche werden grundsätzlich Von zwei Feuerwehrangehörigen Gekuppelt .

C – Schläuche können von einem Feuerwehrangehörigen gekuppelt Werden .

4.5 Vornahme von Druckschläuchen



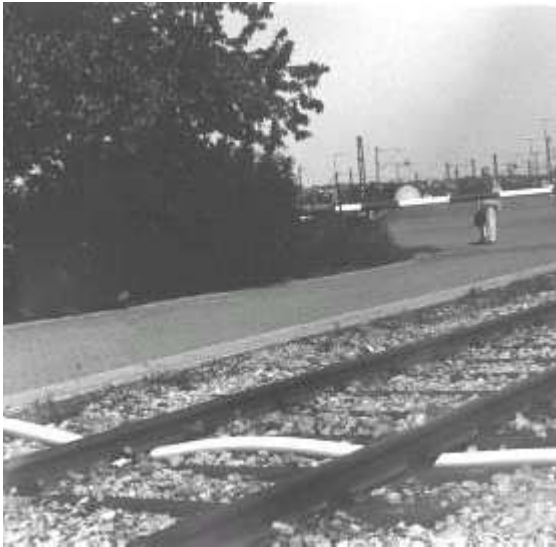
Bei Vornahmen von Druckschläuchen An Außenfronten oder in Treppenräumen sind diese an geeigneten Festpunkten durch Schlauchhalter oder Fangleine zu sichern .

In Treppenräumen muss andernfalls Die Leitung auf der Treppe verlegt Werden. Auf ausreichende Schlauchreserve vor dem Gebäude ist zu Achten .



Beim Auslegen von Druckschläuchen Über Hindernisse (Zäune o.ä.) Können zwei Steckleiterteile als Schlauchstütze verwendet werden .

Beachte Sicherung der Leiterteile Oben und unten durch Leinen !



Vorhandene Möglichkeiten einer Unterführung des Verkehrsweges sind auszunutzen :

z.B.: Rohrdurchlässe , Freiraum unter Gleisen . . . usw.

4.6 Einsatz von Schlauchbrücken



Beim Überqueren von Straßen mit Schlauchleitungen sind drei Schlauch – brücken so auszulegen, dass Fahrzeuge Verschiedener Spurbreite (Pkw / Lkw) Die Leitung überfahren können . Auf Verkehrsicherung ist besonders zu Achten .

4.7 Zurücknehmen von Druckschläuchen

Die Schlauchleitung ist an geeigneten Stellen zu entkuppeln.

- Wasserschaden verhindern
- Glatteisgefahr vermeiden

Zur Entleerung wird der Schlauch fortlaufend hochgehoben oder in abfallendem Gelände so gelegt, dass das Wasser durch natürliches Gelände abfließt .



Der Druckschlauch wird bei der
Zurücknahme in Buchten über
Die Schulter gelegt .
Die Kupplungen befinden sich vor
Dem Körper .

5 Handhabung und Bedienung von wasserführenden Armaturen

5.1 Verteiler

Der Verteiler wird an der befohlenen Stelle abgesetzt. Der Standort des Verteilers soll außerhalb des Gefahrenbereichs liegen.



Der Verteiler wird grundsätzlich von Zwei Feuerwehrangehörigen an die B – Leitung gekuppelt .

Für das Anschließen der Leitungen gilt :



Sofern ein Druckbegrenzungsventil verwendet wird, ist es in die B – Leitung vor dem Verteiler einzubauen. Zur Ableitung des Wassers bei Druckentlastung kann am seitlichen B – Abgang des Druckbegrenzungsventils ein B – Schlauch angekuppelt werden .

Schnellangriff :

Der Truppmann nimmt das Strahlrohr aus der Halterung und geht mit dem Truppführer vor. Ein weiterer Trupp unterstützt beim Abziehen und Auslegen der Druckleitung. Auf das Kommando „Wasser marsch!“ öffnet der Maschinist das Absperrorgan an der Pumpe und gibt Wasser. Bei Schnellangriff mit C-Druckschläuchen ist darauf zu achten, dass diese vollständig ausgelegt werden!

5.2 Strahlrohre

Vornahme eines C – Rohres :



Der Truppmann kuppelt und hält das C-Strahlrohr. Der Truppführer sichert ausreichende Schlauchreserve und unterstützt anschließend den Truppmann.

Vornahme eines C – Rohres über Leitern :



Die Vornahme von Schlauchleitungen über tragbare Leitern darf nur bis auf Höhe des 1. Obergeschosses erfolgen. Die C-Schlauchleitung darf nicht am Körper befestigt werden. Schlauchleitungen dürfen nicht auf tragbaren Leitern verlegt oder an ihnen befestigt werden.

Vornahme eines B – Rohres :

Der Truppführer und der Truppmann kuppeln das B – Strahlrohr mit Stütz – Krümmer an den B – Druckschlauch an. Das B – Strahlrohr mit Stützkrümmer Muss von mindestens zwei Feuerwehr – Angehörigen gehalten werden. Die B – Leitung stützt sich in der Achse des Stützkrümmers zum Boden ab und leitet so die Rückkraft ab. Das B – Strahlrohr Ohne Stützkrümmer muss von mindestens 3 Feuerwehrangehörigen gehalten Werden. Dies gilt auch, wenn bei Ver – Wendung eines Stützkrümmers keine Ausreichende Standsicherheit gegeben ist .

5.3 Schaumrohre

Vornahme eines Schaumrohres



Der Truppmann kuppelt und hält das Schaumrohr, der Truppführer sichert Ausreichende Schlauchreserve und Unterstützt anschließend den Truppmann. Der Zumischer wird in Richtung Des Pfeiles auf dem Zumischer zwischen Verteiler und Schaumrohres in Die Druckschlauchleitung eingekuppelt. Das Schaumrohr darf erst auf das Objekt Gerichtet werden, wenn Schaum in Gleichmäßiger Qualität erzeugt wird.



Die Dosiereinrichtung wird auf die Erforderliche Zumischung eingestellt . Der Ansaugschlauch wird angekuppelt Und in den Schaummittelbehälter Eingeführt .

6 Wasserentnahme

6.1 Wasserentnahme aus offenen Gewässern

Auslegen der Saugleitung



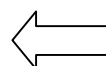
Tragen eines 1,60 m langen Saugschlauches



Tragen der 2,50 m langen Saugschläuche

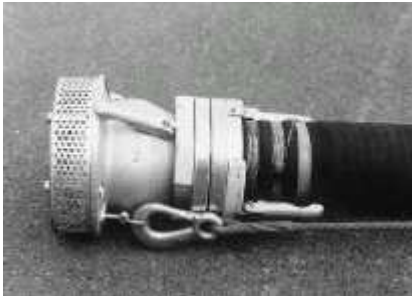


Kuppeln der Saugleitung, beginnend am Saugkorb. Der Wassertrupp kuppelt, der Schlauchtrupp unterstützt.

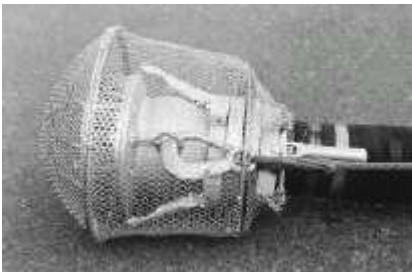


Die Saugschläuche werden zwischen Den Beinen festgehalten. Die Kupplungen werden von Hand vorgekuppelt. Durch Rechtsdrehen fassen die Knaggen und werden mit dem Kupplungsschlüssel nachgezogen. Beim Kuppeln Mit Schnellkupplungsgriffen erfassen die Hände die Griffe, setzen die Kupplungen Gegeneinander (Griffe waagerecht) und drehen die Knaggenteile jeweils nach rechts bis zum Anschlag .

Anbringen der Ventilleine am Saugkorb :



Die Ventilleine wird mit dem Karabinerhaken in das Auge oder den Ring des Rückschlagorgans eingehängt.



Anbringen eines Saugschutzkorbes. Die Ventilleine darf nicht eingeklemmt werden .



Zu-Wasser-bringen der Saugleitung am Offenen Gewässer. Die Ventilleine wird Lose verlegt und an geeigneter Stelle Befestigt. Sofern die Saugleitung an die Tragkraft-Spritze angeschlossen wird, ist die Tragkraftspritze gegen Verrutschen zu Sichern .

6.2 Wasserentnahme am Saugschacht



Der Schachtdeckel ist mit Hilfe
Nach hinten abzuheben .



Die Saugleitung wird fertiggestellt
Und zu Wasser gebracht.

6.3 Wasserentnahme aus Löschwassersauganschluss



Die Entnahme aus einem Lösch –
Wassersauganschluss bei ge –
Normten Löschwasserbrunnen,
- behältern und teichen erfolgt mit
einer Saugleitung .

6.4 Wasserentnahme aus Hydranten

6.4.1 Unterflurhydrant



Zweckmäßige Trageweise von Standrohr und Unterflurhydranten – Schlüssel :

Beim Standrohr wird der Dichtring festgehalten. Die Klauenmutter muss bis zum unteren Anschlag herunter – Geschraubt sein .



Zum Einsetzen des Standrohres wird Der Deckel der Straßenkappe abgehoben. Festsitzende Deckel werden durch Schläge mit dem Unterflurhydrantenschlüssel gelockert. Das Standrohr wird nach Entfernen des Klauendeckels und Reinigung des Sitzes In den Unterflurhydranten eingesetzt und Durch Rechtsdrehen mit dem Griff festgezogen. Muss der Aufsatzknopf gedreht werden, darf das nur mit Rechtsdrehung geschehen. Mit Unterflurhydrantenschlüssel wird der Hydrant geöffnet (bis zum Anschlag aufdrehen und Anschließend eine halbe Umdrehung zurück) .



Nach Öffnen des Hydranten wird dieser über einen freien Druckabgang des Standrohres gespült. Nach dem Schließen des Hydranten ist zur Belüftung und Entwässerung ein freier Druckabgang zu öffnen. Soweit noch ungenormte Unterflurhydranten vorhanden sind, ist sinngemäß zu verfahren.

Bei einer Wasserentnahme aus dem Schachthydranten ist grundsätzlich wie bei der Entnahme aus Unterflurhydranten zu verfahren.

6.4.2 Überflurhydranten

Überflurhydrant mit Fallmantel



Mit dem Überflurhydrantenschlüssel wird durch Linksdrehen die Sperre des Fallmantels gelöst. Dann werden die oberen Ventilabgänge frei.

Durch Linksdrehen des Haubendeckels (bis zum Anschlag und anschließend eine halbe Drehung zurück) wird das Hydrantenventil geöffnet und der Hydrant über einen freien Druckabgang gespült.



Mit dem Überflurhydrantenschlüssel ist die entsprechende Deckkapsel zu entfernen. Anschließend wird das Absperrventil mit dem Schlüssel durch Linksdrehen der Haubenspitze geöffnet und der Hydrant gespült. Dann wird der Druckschlauch angeschlossen. Bei Überflurhydranten mit Vorschieber ist sinngemäß zu verfahren.

7 Einsatz von Kleinlöschgerät

7.1 Kübelspritze A



Die Kübelspritze A wird von zwei Feuerwehrangehörigen bedient .

7.2 Feuerlöscher



Feuerlöscher sind unter Beachtung der Brandklassen und Warnhinweise einzusetzen. Bei Inbetriebnahme dürfen sich keine Körperteile in Wirkrichtung des Über – Druckventils befinden. Nach Beendigung Des Einsatzes ist der Feuerlöscher auf Den Kopf zu stellen und drucklos zu Machen .

8 Handhabung von Leinen

Im Feuerwehrdienst werden Fangleinen und Arbeitsleinen verwendet .

Die Fangleine dient als Rettungs- , Sicherungs – und Signalleine sowie sonstigen Unmittelbar mit dem Einsatz in Zusammenhang stehenden Zwecken .

Die Arbeitsleine ist eine rot gefärbte Leine . Sie wird zur Durchführung anderer Aufgaben im Feuerwehrdienst benötigt

z.B. :

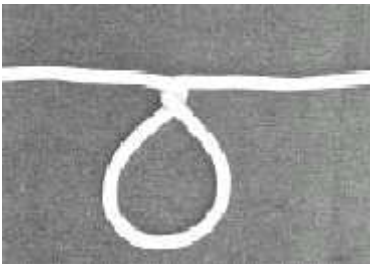
- Absperrleine
- Ventilleine

Bemerkung :

Zum Binden von Knoten dürfen die Schutzhandschuhe ausgezogen werden .

8.1 Knoten und Stiche

Halbschlag



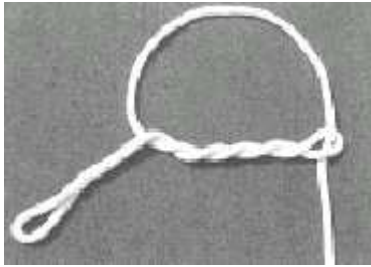
Der Halbschlag dient z.B. zum Führen Von Geräten beim Hochziehen .

Doppelter Ankerstich / Doppelschlinge



Der doppelte Ankerstich dient u.a. Zum Befestigen von Geräten bei Hochziehen .

Zimmermannsschlag



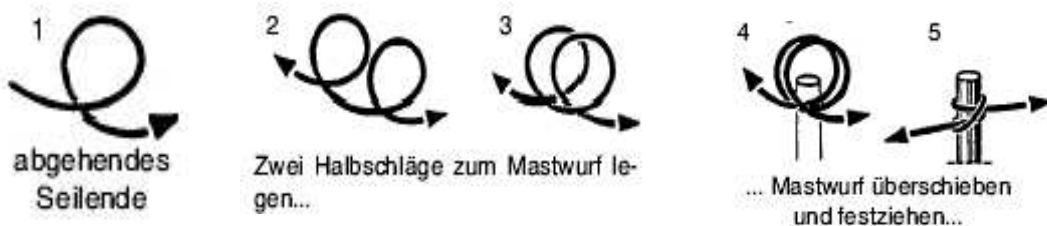
Der Zimmermannsschlag dient z.B. Zum Anbringen von Sicherungsleinen (Atemschutztrupp) und zum Hochziehen von Balken .

Mastwurf

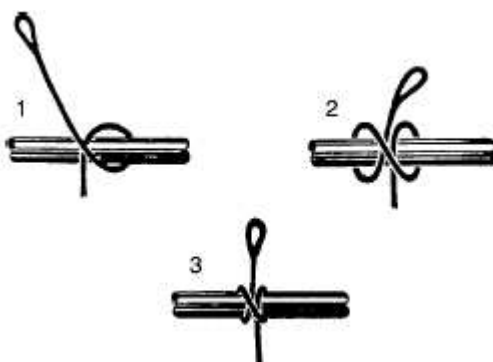


Der Mastwurf dient u.a. zum Befestigen Beim Hochziehen von Geräten , zum Befestigen der Ventilleine am vorgesehenen Anschlagpunkt und zum Befestigen des Auszugeiles der Schiebleiter. Ein Mastwurf kann gelegt Oder gebunden werden.

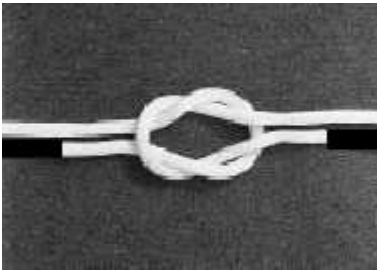
Mastwurf legen



Mastwurf binden

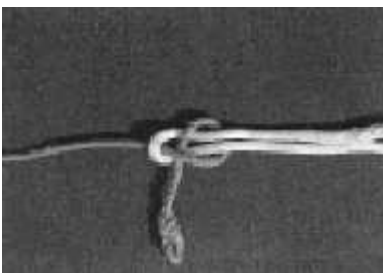


Kreuzknoten



Der Kreuzknoten dient dem Verbinden zweier gleich dicker Leinen .

Schotenstich

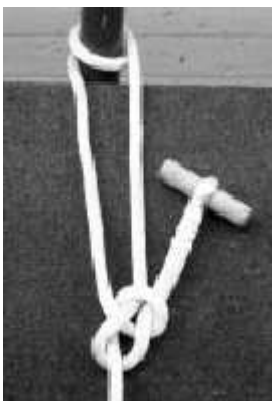


Der einfache Schotenstich dient Zur Verbindung zweier ungleich Dicker Leinen .



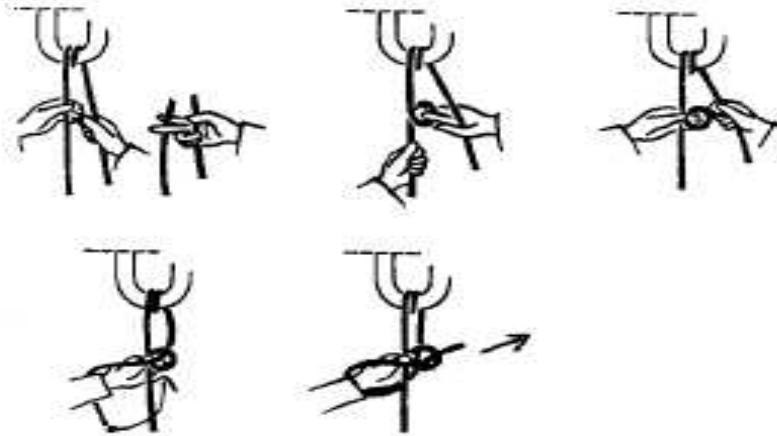
Der Schotenstich mit Aufzieh – Schleife kann unter Belastung Durch Aufziehen der Schleife Sofort gelöst werden .

Pfahlstich

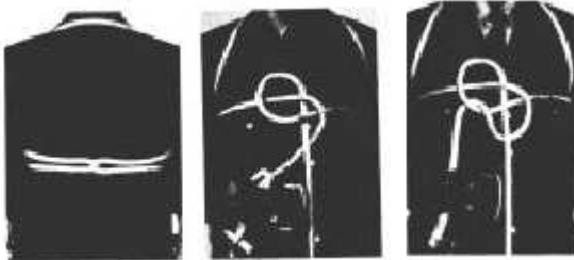


Der Pfahlstich dient zum Bilden Einer sich nicht zuziehenden Seilschleufe .

Binden des Pfahlstichs



Rettungsknoten



Der Rettungsknoten (Rettungs – Schlinge mit Pfahlstich und Halb – Schlag) kann z.B. zum Sichern beim Absteigen einer Person über die Leiter verwendet werden. Die Fangleine wird Der zu sichernden Person um den Nacken gelegt und so nach vorn ge – führt, dass das freie Leinenende den Boden berührt. Beide Enden werden Unter den Armen zum Rücken geführt, dort verschlungen und wieder nach vorne geführt .

Der Bund wird mit dem Pfahlstich über der Brust straff sitzend geschlossen .



Aus Sicherheitsgründen ist die Rettungsschlinge mit Pfahlstich durch Einen Halbschlag zu sichern .

Beachte :

Das freie Leinenende darf nicht be - Lastet werden ; hier darf auch keine Führungseine befestigt werden .

8.2 Befestigung von Geräten

Befestigen und Hochziehen der Feuerwehrraxt



Verwendet werden doppelter Anker – Stich und Halbschlag . Anstelle des Doppelten Ankerstiches kann auch der Mastwurf angewendet werden . Abhalten vom Gebäude mit dem freien Ende der Fangleine .

Befestigen und Hochziehen von Strahlrohr und Schlauch



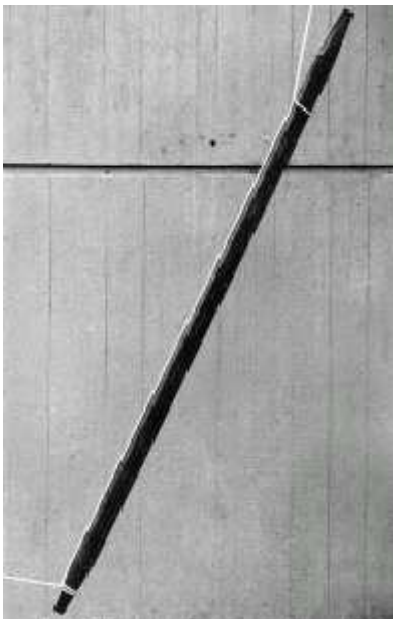
Verwendet werden doppelter Anker – Stich / Mastwurf und Halbschlag . Abhalten vom Gebäude mit dem Schlauch .

Hochziehen eines Steckleiterteils



Verwendet werden Mastwurf oder Doppelter Ankerstich und jeweils Halbschlag .
Abhalten vom Gebäude mit dem Freien Ende der Fangleine .

Hochziehen der Klappleiter



Verwendet werden Mastwurf oder Doppelter Ankerstich und jeweils Halbschlag .
Abhalten vom Gebäude mit dem Freien Ende der Fangleine

8.3 Einlegen der Fangleine in den Fangleinenbeutel



Die Fangleine ist so in den Fangleinenbeutel einzulegen, dass sie im Einsatz – Fall frei ablaufen kann .
Eine Hand hält den Fangleinenbeutel, die Fangleine läuft durch die Hand.
Die andere Hand legt die Fangleine ein.

9 Retten mit Rettungsgeräten

Bemerkung :

Die Ausbildung an tragbaren Leitern als Rettungsgeräte ist in der FwDV 10 „ Die tragbaren Leitern „ festgelegt .

9.1 Retten über Leitern



Soweit die Lage es erfordert und Zulässt, ist die zu rettende Person Beim Absteigen über die Leiter mit Einer Fangleine zu sichern .



Beim Retten über die Drehleiter ist die zu rettende Person beim Absteigen durch einen Retter und soweit es die Lage erfordert und zulässt, gegeben – Falls durch eine Fangleine zu sichern .

9.2 Retten mit Sprungtuch

Das Retten mit Sprungtuch ist nur zulässig bei Absprunghöhen bis zu 8 m .



Das Retten mit Sprungtuch erfordert zum Halten mindestens 16 Mann. Das Sprungtuch wird auf Befehl des Einsatzleiters von der Mannschaft außerhalb des Gefahrenbereiches einsatzbereit gemacht .

Das Sprungtuch wird in einsatzbereitem Zustand mit Untergriff am Umfassungsseil in Brusthöhe gehalten und unter die Absprungsstelle getragen . Für einen sicheren Stand ist jeweils ein Fuß zurückzusetzen. Die Ellenbogen dürfen nicht am Oberkörper abgestützt werden. Der Einsatzleiter steht möglichst so, dass er die zu rettende Person und die Haltemannschaft überblicken und die zu erwartende Sprungrichtung beurteilen kann. Der Einsatzleiter weist die Haltemannschaft ein. Er bestimmt so mit Handzeichen und durch Zuruf die erforderliche Stellung des Sprungtuches.



„ rechts „ in Blickrichtung auf das
„ links „ Objekt

„ vor „ zum Objekt hin
„ zurück „ vom Objekt weg



Auf das Kommando des Einsatzleiters
„ Achtung – Sprung – zieht „ zieht die
Mannschaft am Umfassungseil kräftig
Nach außen, um ein Durchschlagen des
Zu Rettenden zu verhindern .



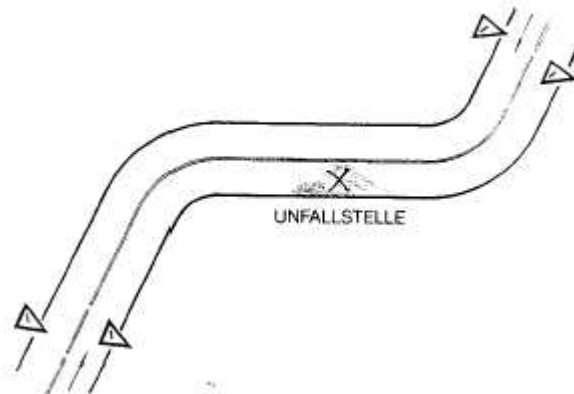
Die gerettete Person wird aus dem
Sprungtuch in einem sicheren Bereich
Gebraucht und versorgt .
Bei Übungen dürfen nur geeignete Fall-
Körper , maximal 50 kg schwer , ver –
Wendet werden. Abwurfhöhe höchstens
6 m .
Neben dem Retten mit Sprungtuch ist
Auch das Retten mit genormten Sprung -
polstern zugelassen. Diese erlauben
Sprunghöhen bis zu 16 m .

10 Sichern von Einsatzstellen

An Einsatzstellen können Gefahren für Einsatzkräfte und andere Personen auftreten. Zum Schutz sind geeignete Sicherungs- und Absperrmaßnahmen vorzunehmen .



Besondere Bedeutung kommt dem Sichern von Einsatzstellen auf oder an Straßen zu. Bei Straßen mit Gegenverkehr muss stets nach beiden Seiten gesichert werden.
Zur besseren Erkennbarkeit kann neben dem Warndreieck zusätzlich eine Warnleuchte aufgestellt werden .

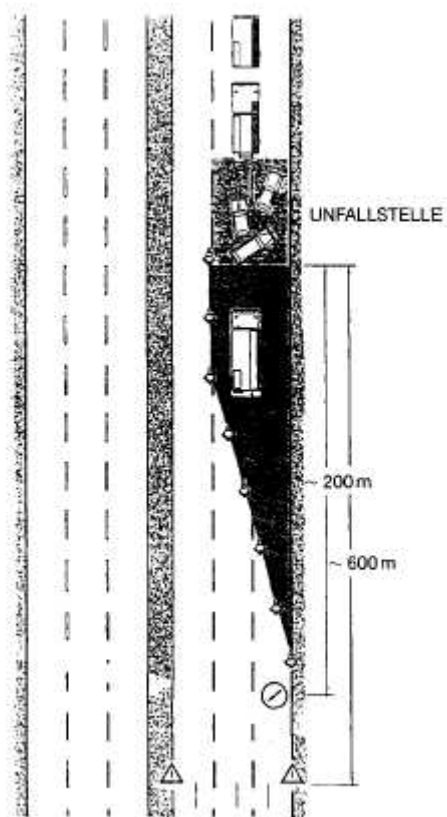


Bei kurvenreichen Straßen muss nach beiden Seiten vor den Kurven gesichert werden.

Bei unübersichtlicher Straßenführung (Kurven, Kuppen, Bebauung) sind gegebenenfalls größere Sicherheitsabstände zu wählen .



Sicherung auf Bundesautobahn und Kraftverkehrsstraßen



11 Gebrauch von Schutzkleidung

11.1 Warnkleidung



Ein Warnposten muss eine „Warnkleidung“ (DIN 30711) tragen, z.B. eine Warnweste oder eine Überjacke, die neben anderen Funktionen auch die der Warnkleidung erfüllt.

11.2 Hitzeschutzkleidung



Hitzeschutzhaube und Hitzeschutz – Handschuhe schützen die vorgehenden Einsatzkräfte bei der Brandbekämpfung Gegen Strahlungswärme. Für die Annäherung an den Brandherd Bei sehr großer Wärmeentwicklung sind Besondere Schutzanzüge erforderlich .

12 Übermittlungszeichen

Die Übermittlungszeichen dienen zum Übermitteln von Befehlen und Meldungen, wenn andere Arten der Übermittlung nicht möglich oder unzweckmäßig sind. Arten der Übermittlungszeichen sind :

- Schallzeichen
- Sichtzeichen

In dieser Feuerwehr – Dienstvorschrift sind nur die grundlegenden Zeichen aufgenommen. Besondere Zeichen können in anderen Feuerwehr – Dienstvorschriften festgelegt sein .

12.1 Schallzeichen

Sie werden mit der Signalpfeife gegeben .

Notzeichen

Das Notzeichen besteht aus einer Folge langgezogener, hoher Töne. Das Notzeichen wird von in Not geratenen Einsatzkräften gegeben .

Gefahrenzeichen

Das Gefahrenzeichen bedeutet „ Gefahr , alles sofort zurück ! „ und besteht aus einer Folge abwechselnd hoher und tiefer Töne.

Bemerkt einer der Einsatzkräfte eine besondere Gefahr (Einsturz, Explosion ...)

So hat er unverzüglich das Gefahrenzeichen „ Gefahr, alles sofort zurück ! „ zu geben. Es ist von allen Einsatzkräften zu wiederholen.

Alle Einsatzkräfte gehen zurück und sammeln sich am Fahrzeug. Der Einsatzleiter überprüft die Vollständigkeit der Mannschaft und trifft weitere Maßnahmen.

Sprungtucheinsatz

Das Zeichen „ Sprungtucheinsatz „ besteht aus einer Folge kurzer , hoher Töne.

12.2 Sichtzeichen

Sichtzeichen werden mit dem Arm bei flachgehaltener Hand gegeben. Das Zeichen „ Achtung ! „ ist vor jeder Abgabe von Sichtzeichen zu geben.



Bedeutung : 1. Achtung !
2. Ankündigung ...
3. Verbindung aufnehmen !

Ausführung : Ausgestreckten Arm senkrecht Hochhalten .



Bedeutung : 1. Arbeit einstellen !
2. Wasser halt !
3. Motor abstellen !

Ausführung : Hand breitseitig vor den Kopf halten , Ellenbogen seitwärts



Bedeutung : 1. Wasser marsch !
2. Einschalten/Anlassen
3. Marsch !

Ausführung: Arm seitwärts abgewinkelt aus
Schulterhöhe mehrmals
Hochstoßen



Bedeutung : 1. Sammeln !
2. Antreten !

Ausführung: Mit ausgestreckten
Arm über dem Kopf
große Kreise
Beschreiben .